

Opladen plus Antworten auf Ihre Wahlprüfsteinfragen:

1. Ganz besonders knapp ist preiswerter Wohnraum.
Daher gilt es hier das Angebot zu erweitern.
2. Wohnraum muss für jeden bezahlbar sein. Insbesondere müssen mehr öffentlich geförderte Wohnungen entstehen.
3. Wir wollen, dass ein Drittel aller neu gebauten Wohnungen öffentlich gefördert entstehen.
4. Leider war das in den vergangenen Jahren nicht der Fall. Das muss geändert werden. Die Möglichkeiten dazu bestehen: attraktive Förderprogramme (Aufgabe von Bund und Land), vertragliche Verpflichtungen im Falle vom Verkauf städtischer Grundstücke an Privatinvestoren und vor allem aber kann und muss die städtische Wohnungsbaugesellschaft hier vorangehen.
5. Die WGL, Sie sprechen sie in ihrer Frage direkt an, ist der Schlüssel zu mehr preiswertem Wohnungsbau. Es ist ein Riesenglück, dass sich der größte Akteur auf dem Mietwohnungssektor - der mit Abstand größte - im Eigentum der Stadt Leverkusen selbst befindet. Die WGL ist ein grundsätzliches, hochpotentes Unternehmen, das wir in der Pflicht sehen, deutlich mehr für den sozialen Wohnungsbau als bisher in Leverkusen zu unternehmen.
6. Die WGL baut leider keine einzige der 1000 neuen Wohnungen im Bereich der Bahnstadt und dass, obwohl viele der Grundstücke sich im Besitz der Stadt Leverkusen befanden. Hier ist viel verpasst worden. Zukünftig muss die WGL deutlich engagierter sein.
7. Die Kommune kann möglichst viel preiswerten Mietraum selber bauen (über die WGL).
Der Neuausweisung von Bauflächen sind Grenzen gesetzt. Das Stadtgebiet ist endlich. So wie in den vergangenen Jahrzehnten geschehen, kann der Flächenverbrauch nicht weitergehen. Daher sind Nachverdichtungen nötig und die Bebauung von dafür bereits planerisch vorgesehenen Grundstücken, mit möglichst viel preiswertem Wohnraum, versteht sich.
8. Wir würden es begrüßen, wenn die Stadt offensiv, z. B. gemeinsam mit der WGL, an Hausbesitzer herantritt deren Häuser leer stehen und Hilfe bei der Wiederbelegung anbietet.
Auch ist es u. E. sinnvoll, wenn sich die Stadt gemeinsam mit der WGL um Erbpacht der Grundstücke, für die bereits Baurecht besteht, bemüht. Manch einer mag sich von seinem Grundstück nicht trennen, stellt es aber möglicherweise per Erbpacht zur Verfügung, wenn er darauf angesprochen wird.
9. Wir sind für alle regulierenden Maßnahmen die Mieter schützen und gegen explodierende Mieten wirken. Die dürfen jedoch nicht dazu führen, dass Wohnungsbau unattraktiv wird. Dieses Problem sehen wir derzeit jedoch weniger.

10. Auf Bundes- und Landesebene sind wir nicht aktiv. Wir würden für einen sorgfältigen Umgang mit der Ressource Wohnraum werben. Der Wohnflächenverbrauch pro Kopf nimmt kontinuierlich zu. Das verschärft die Wohnungsnot.
11. Klimaneutralität kommt allen zugute und sollte daher von Bund und Land so weit gefördert werden, dass die Kosten nicht auf die Mietpreise durchschlagen.
12. Mehr preiswerter Wohnraum ist das wichtigste Ziel in der Wohnungspolitik. Dabei muss die WGL eine noch größere Rolle spielen als sie es bisher getan hat.